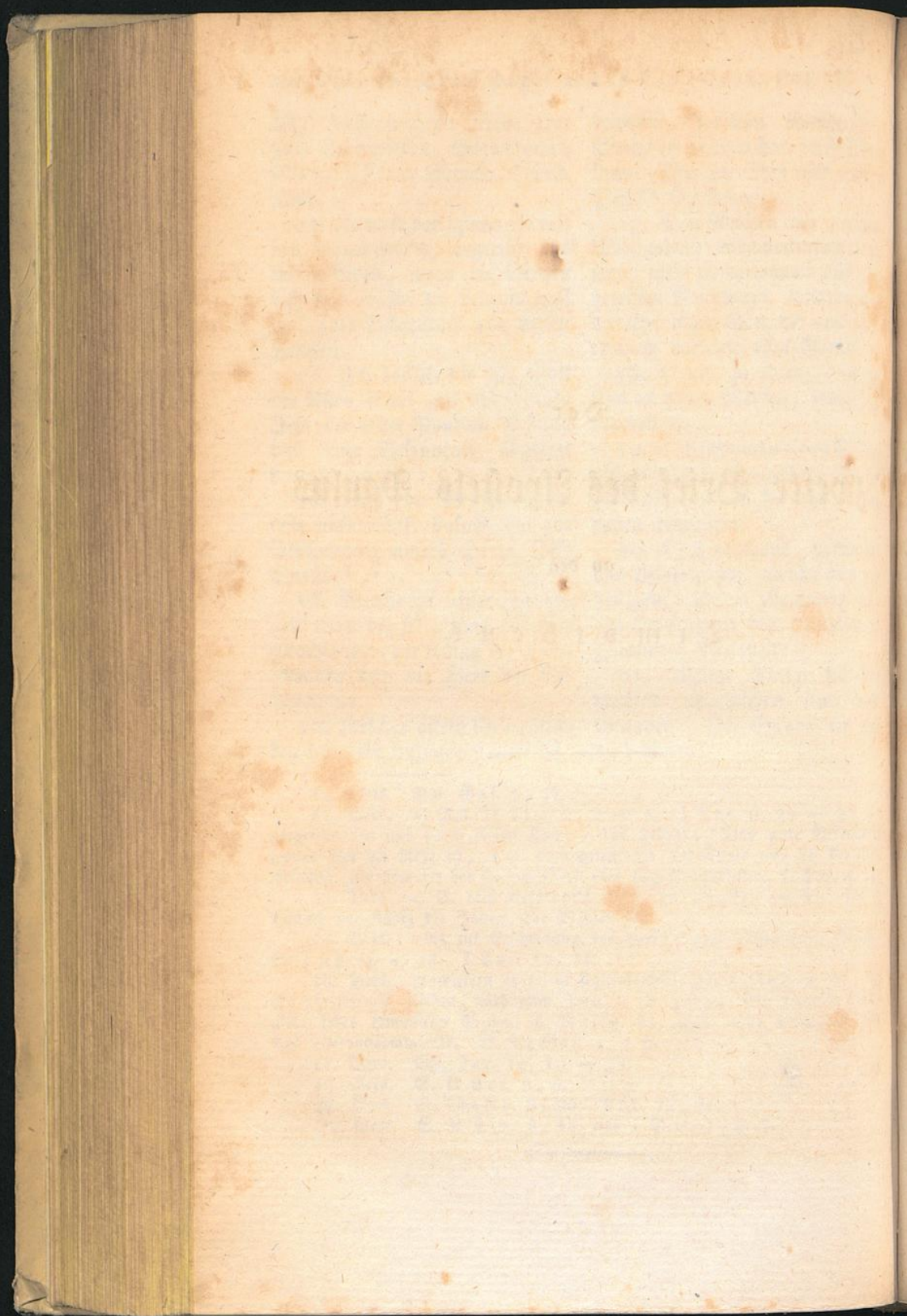


Der
zweite Brief des Apostels Paulus
an den
Timotheus.



Erstes Kapitel.

Eingang. Ich denke oft an dich und wünsche mit innigem Verlangen dich zu sehen. Erhalte regsam den dir ertheilten heiligen Geist, zeige Theilnahme für mich und für das Evangelium, für das ich in Banden liege, und wodurch er uns errettet hat. Halte fest an der wahren Lehre. Viele sind mir untreu geworden, Onesiphorus war mir desto dienstfertiger.

1. Paulus, Apostel Jesu Christi durch den Willen Gottes in Rücksicht auf die Verkündigung des Lebens ^{a)} in Christo Jesu,

2. An Timotheus das geliebte Kind. Gnade, Erbarmen, Friede von Gott dem Vater und Christo Jesu unserm Herrn.

3. Ich danke Gott dem ich diene von den Vorältern her in reinem Gewissen, wie ich ohne Unterlaß dich in Andenken halte in meinen Gebeten Tag und Nacht,

4. Verlangend dich zu sehen eingedenk deiner Thränen, damit ich mit Freuden erfüllt werde,

5. Gedenkend auch des in dir

ungeheuchelten Glaubens, welcher auch zuvor wohnte in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike, ich bin aber überzeugt, auch in dir.

6. Darum erinnere ich dich, anzufachen die Gabe Gottes, welche in dir ist durch die Auslegung meiner Hände.

7. Denn Gott hat uns nicht den Geist der Furcht sondern der Kraft und Liebe und der Mäßigung gegeben.

8. Schäme dich also nicht des Zeugnisses ^{a)} unsers Herrn, noch meiner des Gefangenen um seines willen: sondern trage zugleich ^{b)} für das Evangelium Leiden vermöge der Kraft Gottes,

Ueber die Veranlassung, den Zweck, die Zeit und den Ort der Abfassung des zweiten Briefes an den Timotheus vgl. Einleitung § 14.

1. 2. Vers. Vergl. I Tim. 1, 1. 2. ^{a)} nämlich des ewigen, s. Joh. 15, 5.

3. 4. Vers. Paulus verehrte den einzig wahren Gott schon als Israelit: darauf bezieht er sich hier mit den Worten: ich diene ihm von den Vorältern her u. s. w.

Die Versicherung von seinem Andenken und von der Sehnsucht des Wiedersehens giebt Paulus oft in seinen Briefen z. B. Röm. 1, 9. vergl. Anm. zu I Thess. 2, 18.

5. Vers. Hieraus ersehen wir, daß die Mutter und Großmutter des Timotheus Jüdinnen waren: sonst sind sie uns nicht näher bekannt.

6. Vers. Durch Auslegung der Hände wurde der heilige Geist ertheilt. Vgl. dasselbe I Tim. 4, 14. auch I Thess. 5, 19.

7. Vers. Vgl. Ähnliches Röm. 8, 15.

8. Vers. ^{a)} Des Zeugnisses von unserm Herrn, nämlich von seiner Geburt, seinem Wirken, seinen Leiden, seinem Tode, seiner Auferstehung und der Himmelfahrt. ^{b)} Zugleich mit mir dem Gefangenen.

9. Der uns errettet hat und berufen durch den heiligen Ruf nicht nach unsern Werken, sondern nach eigenem Rathschluß und nach der Gnade die uns verliehen ward in Christo Jesu vor ewigen Zeiten,

10. Die aber jetzt ist offenbart worden durch die Erscheinung unsers Retters Jesu Christi, welcher den Tod zu nichte gemacht, aber Leben und Unsterblichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,

11. Für welches ich als Verkündiger und Apostel und Lehrer der Heiden geordnet ward:

12. Aus welcher Ursache ich auch dieses leide ^{a)}; aber ich schäme mich dessen nicht: denn ich weiß an wen ich geglaubt habe und bin überzeugt, daß er mächtig ist, das mir anvertraute zu bewahren für jenen Tag.

13. Halte an dem Vorbilde der gesunden Lehre, die du von mir gehört hast im Glauben und in der Liebe in Christo Jesu.

14. Das treffliche Anvertraute bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnt.

15. Du weißt es, daß die in Asia Alle sich von mir wendeten haben, worunter Phygellus und Hermogenes.

16. Gnade beweise der Herr an dem Hause des Onesiphorus! Denn oft hat er mich erquickt und sich meiner Bande nicht geschämt;

17. Vielmehr suchte er mich, als er in Rom war, recht eifrig auf und fand mich.

18. Der Herr gebe ihm, daß er Erbarmung finde vom Herrn an jenem Tage: und welche Dienste er in Ephesus geleistet, weißt du am besten.

9. Vers. Vgl. Ähnliches Eph. 1, 4. 2, 8. 9.

10. Vers. Vgl. dasselbe I Cor. 15, 55 — 57.

11. Vers. Vgl. dasselbe I Tim. 2, 7.

12. Vers. a) Der Apostel bezieht sich hier auf seine Gefangenschaft zu Rom „das mir Anvertraute“ sind die Arbeiten für das Evangelium. — „jener Tag“ ist der Tag des Gerichts s. Anm. zu Matth. 24, 36. I Thess. 4.

13. Vers. Vgl. I Tim. 1, 5.

15. Vers. Unter Asia ist hier wie I Cor. 16, 19. II Cor. 1, 8. das prokonsularische Asien zu verstehen. — Die hier erwähnten Personen Phygellus und Hermogenes sind nicht näher bekannt.

16. Vers. Onesiphorus wird noch Kap. 4, 19. erwähnt, ist aber nicht näher bekannt.

Zweites Kapitel.

Habe Muth, theile den von mir empfangenen Unterricht Andern mit, bleibe standhaft und Christo treu: der Lohn ist dir gewiß. Ich lebe und sterbe um Jesu willen für die Erlangung der Seligkeit. Laß dich in kein Gezänk ein und meide die ansteckende Lehre: es ist dieß mit der Theilnahme an der Heilsanstalt unverträglich. Sey ein würdiger, sanftmüthiger und geduldiger Lehrer.

1. Du mein Sohn sey denn stark durch die Gnade, die in Christo Jesu ist.

2. Und was du gehört hast von mir unter Vermittlung von vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen, welche geeignet sein werden, auch Andere zu belehren.

3. Trage das Widrige wie ein wackerer Kriegermann Jesu Christi.

4. Keiner der streitet verwickelt sich in Geschäfte des Lebens, damit er dem der ihn angeworben gefalle.

5. Wenn aber auch jemand kämpft, wird er nicht gekrönt, wenn er nicht gesetzmäßig kämpft.

6. Der Ackeremann der die Früchte genießen will, muß zuerst arbeiten.

7. Beherzige was ich sage: es gebe dir der Herr Einsicht in Allem.

8. Halte in Andenken Jesum Christum, der auferweckt ist von den Todten, aus dem Samen Davids nach meinem Evangelium.

1. Vers. Sinn: Du, den ich zum Christenthum bekehrt habe, beweiße dich stark unter dem Beistande der durch Christum erwirkten Gnade. S. Eph. 6, 10.

2. Vers. Den Unterricht, den ich dir unter Vermittlung von vielen Zeugen ertheilt habe, um dich im Christenthum zu befestigen und zum Lehrer zu bilden, den vertraue treuen Menschen u. s. w.

3. Vers. Mit einem Kriegermann vergleicht Paulus oft den Christen, insofern er sich gegen mannigfaltige Angriffe böser Menschen zu vertheidigen hat. S. Eph. 6, 12 ff.

4. Vers. Es war bei den Alten den Soldaten streng verboten, sich mit Handelsgeschäften oder andern fremdartigen Beschäftigungen abzugeben. Sie vermieden es daher um so mehr, um bei denen die sie geworben hatten, nicht in Ungnade zu fallen. Von diesem Umstande entlehnt der Apostel hier das Bild um den Gedanken auszudrücken, daß der Christ allein dem Herrn leben müsse.

5. Vers. Das Bild von den Wettkämpfern auf die Bestrebungen des Christen angewendet vgl. I Cor. 9, 24 — 27. Es waren bei den Kampfspielen gewisse Gesetze zu befolgen, worauf hier hingewiesen wird.

6. Vers. Sinn: Der Lohn bleibt dem Arbeiter nicht aus, aber die Arbeit muß ihm vorangehen. Vgl. daselbe I Cor. 9, 7.

8. Vers. Die Auferweckung Christi von den Todten war der höchste Beweis von seiner göttlichen Sendung, s. Röm. 1, 4., wie seine Abstammung von David für seine Messiaswürde zeugte, s. Anmerk. zu Matth. 1, 1 ff.

9. Für welches ich leide bis zu Banden wie ein Verbrecher: aber das Wort ist nicht gebunden.

10. Darum erdulde ich Alles um der Erwählten willen, damit auch sie die Seligkeit erlangen in Christo Jesu mit der ewigen Herrlichkeit.

11. Wahrhaftig ist das Wort ^{a)}: denn wenn wir mit ihm sterben, werden wir auch mit ihm leben. ^{b)}.

12. Wenn wir dulden, so werden wir auch mitherrschen: wenn wir verleugnen, so wird auch jeener uns verleugnen.

13. Wenn wir untreu sind, er bleibt doch treu: er kann sich selbst nicht verleugnen.

14. Dieses führe zu Gemüthe, es bezeugend vor dem Herrn, nicht Streitreden zu führen: es dient zu nichts, ist zur Zerrüttung der Hörenden.

15. Strebe dich Gott bewährt zu erweisen als einen Arbeiter, dessen wir uns nicht zu schämen brauchen, der das Wort der Wahrheit rein und lauter ausspendet.

16. Mit dem heillosen leeren Geschwätz giebst dich nicht ab: denn sie treiben die Gottlosigkeiten immer weiter,

17. Und ihre Lehre greift wie Knochenfraß um sich: unter diesen sind Hymenäus und Philetus,

18. Welche von der Wahrheit abgewichen sind, sagen die Auferstehung sey schon geschehen und Einige im Glauben verwirren.

19. Der feste Grund Gottes aber steht und hat dieß Siegel: der Herr kennt die Seinen; und: es stehe ab vom Laster wer den Namen des Herrn anruft.

9. Vers. Der Apostel bezieht sich hier wie Kap. 1, 12. auf seine Gefangenschaft in Rom, vergl. Phil. 1, 12 — 14., und fügt die Bemerkung hinzu: keine Macht der Menschen vermag es, die göttliche Lehre in ihrer Ausbreitung zu beschränken.

10. Vers. Vergl. dasselbe Col. 1, 24. Auch Röm. 2, 7. 8, 17. 18. 23. ist von dieser ewigen Seligkeit die Rede.

11. Vers. a) S. I Tim. 1, 15. b) S. dasselbe Bild Röm. 6, 4 ff.

12. Vers. Dasselbe vgl. Röm. 8, 17. und Matth. 10, 32 ff.

13. Vers. Aehnliches vgl. Röm. 3, 3 ff.

14. Vers. Vgl. I Tim. 6, 4. 5.

16. Vers. Auf ähnliche Weise bezeichnet der Apostel auch I Tim. 6, 4. 5. u. a. das Treiben der Anhänger jener Zeitphilosophie. Vergl. Col. 2, 8.

17. 18. Vers. Hymenäus wird auch I Tim. 1, 20. in ähnlicher Beziehung erwähnt: nur daß dort seiner als Irrlehrer im Allgemeinen gedacht wird, hier aber in der speciellen Rücksicht, daß er behaupte die Auferstehung von den Todten sey schon geschehen. Sie verstanden nämlich unter Auferstehung die des Täufelings vom Tode der Sünde zum Leben der Gerechtigkeit.

19. Vers. Der Apostel folgt hier der prophetischen Darstellungswelt, wornach besonders Personen, aber auch andre Gegenstände, mit bedeutungsvollen Namen bezeichnet wurden, s. Anm. zu Apokal. 2, 20.: die Grund-

20. In einem großen Hause aber sind nicht bloß goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und einige zur edleren, andre aber zur unedleren Bestimmung.

21. Wenn nun jemand sich von diesen rein hält, so wird er seyn ein Gefäß zur Ehre geweiht und nützlich dem Hausherrn, zu jedem guten Werk geschickt.

22. Die jugendlichen Lüste aber fliehe: strebe vielmehr nach Gerechtigkeit, Glauben, Friede mit denen, die den Herrn aus reiner Gesinnung anrufen.

23. Die unverständigen und

ungebührlichen Streitfragen meide, wissend daß sie Zänkereien erzeugen.

24. Ein Knecht des Herrn aber soll nicht zanken sondern gegen jeden liebreich, belehrbar, geduldig,

25. Mit Sanftmuth zurechtweisend, die der Wahrheit widerstreben: ob etwa Gott ihnen Buße verleihe zur Erkenntniß der Wahrheit,

26. Und sie wieder aus der Schlinge des Teufels zu sich kommen, die von ihm gefangen gehalten sind zum Behuf seines Willens.

D r i t t e s K a p i t e l .

Ein verderbliches Geschlecht von Irrlehrern wird auftreten, sie werden die verdiente Strafe erhalten: halte fest an der reinen Lehre, bleibe in der Lehre und Handlungsweise, der du bei dem ersten dir ertheilten Unterrichten folgtest, so wie du den auch in den göttlichen Schriften des A. T. dazu den Grund gelegt hattest.

1. Das aber wisse, daß in den letzten Tagen gefährliche Zeiten kommen werden.

2. Denn es werden Menschen seyn voll Eigenliebe, habgütig, prahlerisch, übermüthig, schmä-

hafte des Hauses Gottes, welches Bild er oft braucht s. I Tim. 3, 4. 5. hat die Siegelinschriften, die den Herrn und die Einwohner des Hauses näher bezeichnen: »der Herr kennt die Seinen« (s. Joh. 10, 14.) und »es stehe ab vom Laster wer den Namen des Herrn anruft« (s. Matth. 7, 23.).

20. 21. Vers. Das Bild vom Hause ist hier fortgesetzt: sowie in einem natürlichen Hause so sind auch in der Kirche verschiednen beschaffene Bestandtheile, einige von großem andre von geringem Werthe, einige haben die Bestimmung, die Wahrheit zu befestigen und zu verbreiten, andre die, sie zu verwirren und zu verderben: wer vor diesen letzten sich hütet, wird bei Gott ein Gegenstand der Werthschätzung, der Auszeichnung und des Gebrauchs seyn.

23. Vers. Vgl. I Tim. 1, 4.

24 — 25. Vers. Vgl. Tit. 1, 7.

26. Vers. S. daselbe Eph. 2, 2.

1. Vers. a) Diese gefährlichen Zeiten sind ohne Zweifel dieselben, welche II Thess. 2, 3 ff. bezeichnet werden. Vgl. auch I Tim. 4, 1.

süchtig, den Aeltern ungehorsam, undankbar, ruchlos,

3. Lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unmäßig, grausam, dem Guten abhold,

4. Verräther, verwegen, aufgeblasen, die Wollust mehr liebend als Gott,

5. Den Schein der Frömmigkeit habend aber ihre Kraft verleugnend: und diese meide.

6. Von dieser Art sind die in Häuser sich schleichen und die Weiblein wie Gefangene an sich ziehen, die mit Sünden beladen und von mancherlei Lüsten getrieben sind,

7. Die immer lernen und doch nie zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen können.

8. Gleichwie aber Joannes und

Jambres dem Moses widerstanden, so widerstehen auch diese der Wahrheit, Menschen verkehrten Sinnes, unbewährt im Glauben.

9. Aber sie werden es nicht weiter treiben: denn ihr Unverstand wird allen kund werden, wie es auch bei jenen geschah.

10. Du aber folgtest meiner Lehre, meinem Betragen, meinem Bestreben, meinem Glauben, meiner Langmuth, meiner Liebe, Geduld,

11. Meinen Verfolgungen, Leiden, dergleichen mir zu Antiochia, in Ikonium, in Lystra widerfahren sind; welche Verfolgungen ich ertragen und aus allen hat mich der Herr errettet.

12. Alle, die sich entschließen

5. Vers. Die falsche Frömmigkeit, welche hier und I Tim. 6, 5. gerügt wird, ging aus der oben erwähnten Zeitphilosophie hervor. Vergl. I Tim. 4, 3. 4.

8. Vers. Weber im II Mos. 7, 11. 22. wo von den ägyptischen Zauberern, welche durch ihre geheimen Künste den Mose überbieten wollten, die Rede ist, noch sonst irgendwo in der h. Schrift werden uns die hier angeführten Namen genannt. Paulus kannte sie aus der Uebersieferung, nach welcher sie schon der chaldäische Paraphrast Jonathan und der von Jerusalem sowie auch Numenius Pythagoricus, ein heidnischer Weltweise des zweiten Jahrhunderts bei Euseb praepar. evangelica I IX, 8. mittheilen. Der letztere sagt: diese beiden lebten zu der Zeit, als die Juden aus Aegypten vertrieben wurden: beide waren auserwählt sich dem Moses zu widersetzen, der bei Gott durch seine Bitten sehr mächtig war.

9. Vers. Das Unterliegen der ägyptischen Zauberer wird II Mos. 9, 11. erwähnt.

11. Vers. Von den Verfolgungen des Apostels vergl. II Corinth. 4, 8 ff. Zu Antiochien, in Pisydien (denn dieses ist hier gemeint) wurde Paulus aus der Stadt geworfen, s. Apgsch. 13, 14. 45. 50. Zu Ikonium, einer Stadt in Lykaonien, wurde er von den Juden gesteinigt, s. Apgsch. 14, 1. 5. Zu Lystra, einer Stadt in Lykaonien, wurde er fast zu Tode gesteinigt, s. Apgsch. 14, 18. — Wahrscheinlich führt Paulus nur diese Thatfachen an, weil Timotheus um sie nicht wußte: denn nicht Alle will er hier erzählen.

gottselig zu leben in Christo Jesu, werden Verfolgung leiden a).

13. Die bösen Menschen aber und die betrügerischen werden immer ärger werden, irre führend und irre geleitet.

14. Du aber bleibe bei dem was du gelernt hast und dir anvertraut ward, wissend von wem du gelernt hast a),

15. Und weil du von Kindheit an die heiligen Schriften

kennest, welche dir Anweisung geben können zur Seligkeit, mittheilst des Glaubens an Jesum Christum.

16. Alle von Gott eingegebene Schrift ist nützlich zur Belehrung, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Bildung in der Gerechtigkeit.

17. Damit der Mensch Gottes vollkommen werde, zu jedem guten Werke geschickt.

Viertes Kapitel.

Sey unablässig wirksam für das Christenthum, dieß wird bei den böseartigen Bestrebungen der Gegner um so nothwendiger. Ich bin so gut wie eingeweiht zum Schlachtopfer. Eile zu mir: fast alle meine Freunde haben mich verlassen. Bringe mir das Winterkleid aus Troas mit. Alexander hat mir viel Böses zugefügt. Bei meiner ersten Verantwortung stand mir Niemand bei: doch der Herr rettete mich, er wird es auch fernerhin thun. Grüße.

1. Ich beschwöre dich vor Gott und Jesu Christo der Lebendigen und die Todten richten wird a) zur Zeit seiner Erscheinung b) und seines Reiches.

12. Vers. a) Dieß hatte Christus seinen Anhängern vorher verkündigt. S. Matth. 10, 17. 18. Joh. 16, 33. u. a.

13. Vers. Vgl. I Tim. 4, 1. II Thess. 2, 3.

14. Vers. a) Vgl. Kap. 1, 13. 2, 2.

15. Vers. Aus Kap. 1, 5. ersehen wir, daß Timotheus von mütterlicher Seite jüdischer Abkunft war. Daher sagt Paulus: von Kindheit an kennst du (gemäß dem uralten jüdischen Gebrauche, schon die Kinder mit der Schrift bekannt zu machen) die heiligen Schriften, unter welchen er die Schriften des alten Bundes versteht. Diese Schriften deuten im eigentlichen oder im typischen Sinne beständig auf den Messias hin, ihre Uebereinstimmung mit dem Leben, der Lehre, den Leiden, dem Tode und der Auferstehung des Herrn führt zum Glauben an ihn, durch welchen wir glücklich werden und so geben sie Anweisung, wie wir die Seligkeit erlangen können.

16. Vers. Unter den von Gott eingegebenen Schriften versteht Paulus zunächst die des A. T., sie kündigen sich selbst so an, daß sie unter dem Einfluß des göttlichen Geistes abgefaßt sind und Paulus bestätigt dieß hier.

1. Vers. a) Von dem Richter der Todten und der Lebendigen vergl. Joh. 5, 21 ff. auch I Thess. 4, 16. b) „zur Zeit seiner Erscheinung u. s. w.“, d. h. wenn er sich als Richter der Welt zeigen und sein himmlisches Reich gründen wird. S. I Cor. 15, 24 — 26.

2. Verkündige das Wort, halte an, es möge gelegen oder ungelegen seyn, überweise, warne, ermahne mit aller Schonung und Lehrweisheit.

3. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die gesunde Lehre nicht ertragen sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst überladen werden mit Lehrern, welche die Ehren kitzeln.

4. Und von der Wahrheit wird man das Ohr wegwenden, aber nach den Märchen hin es wenden.

5. Du aber sey wachsam in allem, sey unverdrossen, thue das Werk eines Evangelisten, leiste deinem Amt Genüge.

6. Denn ich werde bald geopfert und die Zeit meines Hinscheidens ist nahe.

7. Den edlen Kampf habe ich gekämpft, die Laufbahn vollendet, den Glauben bewahrt.

8. Uebrigens harret mein die Krone der Gerechtigkeit, welche mir an jenem Tage geben wird der Herr, der gerechte Richter, doch nicht mir allein sondern auch allen die seine Erscheinung gern sehen.

9. Beeile dich baldigst zu mir zu kommen: denn Demas hat mich verlassen aus Liebe zu dieser Welt und ist nach Thessalonien gegangen,

2. Vers. Sinn: Predige ohne Unterlaß und unter allen Verhältnissen u. s. w. Vgl. Kap. 2, 25.

3. Vers. S. Kap. 3, 1 — 5.

5. Vers. Vgl. Ähnliches Kap. 2, 22. 24. 25. 3, 10. Einen Evangelisten nennt er ihn, d. h. einen solchen Prediger der Heilsanstalt, welcher herumreisend die frohe Botschaft von der Ankunft des Messiasreichs verkündigte. Als einen solchen allgemeinen Lehrer betrachtet ihn auch Paulus Röm. 16, 21. I Cor. 4, 17. I Thess. 3, 2. und setzt ihn sich in Briefen an verschiedene Gemeinden zur Seite, s. II Cor. 1, 1. 2. I Thess. 1, 1.

6. Vers. Mit den Worten dieses Verses will Paulus wohl nicht sagen, daß er den Märtyrertod sofort erleiden werde, oder daß ihm das Todesurtheil bereits zuerkannt war als er dieses schrieb. Auf ähnliche Weise drückt er sich Phil. 1, 20. 23. 2, 17. aus, ohne daß man daran diese Folgerung mit Grund knüpfen wird. Auch sagt er in andern Stellen dieses Briefes, daß er noch lange wirken werde, weshalb auch Timotheus zu ihm kommen soll. S. B. 9. Er will demnach wohl bloß den Gedanken ausdrücken: der baldige Märtyrertod ist mir so gut wie gewiß.

7. Vers. Das Bild vom Kampfe und der Laufbahn vergl. I Cor. 9, 24. I Tim. 6, 12. Phil. 3, 12. — Der Apostel wiederholt dieses Eigenlob um seinen Freund in seiner Betrübniß über das Schicksal seines Lehrers zu trösten.

8. Vers. „Die Krone der Gerechtigkeit“, d. h. die Belohnung, welche der Gerechtigkeit gebührt und bestimmt ist. Von der Ertheilung der Belohnungen zur Zeit des allgemeinen Gerichts vgl. Anm. zu Apokal. 2. u. 3.

9. Vers. Daß Timotheus dem Befehle baldigst nach Rom zu kommen gehorcht habe, sehen wir aus Col. 1, 1. Philem. 1. Philipp. 2, 19.

10. Crescens nach Galatien, Herr wird ihm vergelten nach
Tikus nach Dalmatien; seinen Werken.

11. Lukas ist allein bei mir. 15. Auch du meide ihn: denn
Nimm den Markus auf und er hat unsern Worten sehr wi-
bringe ihn mit dir: denn er ist derstanden.
mir nützlich zum Dienste.

12. Den Tychikus habe ich 16. Bei meiner ersten Ver-
nach Ephesus gesandt. antwortung war keiner mein Bei-
stand, sondern Alle verließen
mich: es möge ihnen nicht zuge-
rechnet werden!

13. Das Winterkleid, das ich 17. Der Herr aber stand mir
in Troas bei Karpus zurückließ bei und kräftigte mich, damit durch
bringe mit, wenn du kommst, mich die Predigt vollen Beifall
auch die Bücher, vor Allem aber erhielt und alle Heiden hören mö-
die Thierhäute. gen: und ich ward aus dem Ra-
chen des Löwen errettet.

14. Alexander der Schmidt hat mir viel Böses angethan: der

Der hier erwähnte Demas ist wahrscheinlich nach einem Jahre wieder nach Rom zurückgekehrt: daher lesen wir Grüße von ihm in den später geschriebenen Briefen an die Colosser und an den Philemon. S. Col. 4, 14. Phil. 24.

10. Vers. Daß Crescens nicht nach Galatien, der Landschaft in Kleinasien (s. darüber Einleitung § 8.), sondern nach Gallien, das auch Galatien hieß, gereiset sey, bemerken ohne Grund Euseb (Kirchengesch. 3, 4.), Theodoret (3. d. St.) und Andre. Nach Syrien war Paulus selbst früher gekommen (s. Röm. 15, 19.) und bei dieser Gelegenheit wohl auch nach Dalmatien.

11. Vers. Ueber Lukas vergl. Einleitung zur Erklärung der Evangelien § 6. Ueber Markus ebendasselbst § 5.

12. Vers. Ueber Tychikus s. Eph. 6, 21. Im folgenden Jahre überbringt er mit Onesimus den Brief an die Colosser: er war also von der hier erwähnten Sendung nach Ephesus wieder zurückgekehrt.

13. Vers. Ueber Troas s. II Cor. 2, 12. Das Winterkleid hatte er daselbst auf seiner Reise von da nach Jerusalem zurückgelassen und wünscht es nun nach Rom zu erhalten, wo er es notwendiger brauchen konnte als in Jerusalem.

14. Vers. Alexander der Schmidt zeigte sich besonders thätig als Feind des Apostels bei dem Aufruhr in Ephesus, s. Apgsch. 19, 33., wahrscheinlich hatte er ihn auch in der Folge als Kläger bis Rom verfolgt. Er ist aber nicht derselbe, welcher I Tim 1, 20. angeführt ist.

16. Vers. Ob Paulus hier von dem ersten Verhör vor dem römischen Kaiser zu Rom oder von dem Verhör in Cäsarea spricht, läßt sich nicht entscheiden. Am natürlichsten denkt man an das erste und setzt diese Stelle in Verbindung mit Kap. 1, 15.

17. Vers. Der Gedanke, daß das Evangelium allen Heiden verkündigt werden müsse, kommt in den Briefen des Apostels oft vor, s. Röm. 1, 8. 11, 25. 26. Col. 1, 23. Der Löwe steht hier als Bild eines mächtigen

18. Und der Herr wird mich retten von jeder bösen That ^{a)} und er wird mich beseligen für sein himmlisches Reich, welchem sey Ehre in Ewigkeit der Ewigkeiten! Amen!

19. Grüße die Priska und den Aquila und das Haus des Onesiphorus.

20. Crastus ist zu Korinth

geblieben. Den Trophimus habe ich in Milet krank zurückgelassen.

21. Eile vor dem Winter zu kommen. Es grüßen dich Eubulus und Pudens und Linus und die Klaudia und alle Brüder.

22. Der Herr Jesus Christus sey mit deinem Geiste! Die Gnade sey mit euch!

grausamen Mannes, und viele Ausleger waren der Meinung: der damalige römische Kaiser Nero werde damit bezeichnet.

18. Vers. ^{a)} z. B. vom Abfall im Glauben.

19. Vers. Ueber Priska und Aquila vgl. Röm. 16, 3. Sie wohnten wahrscheinlich ihrer Handelsgeschäfte wegen damals in Ephesus. Ueber Onesiphorus s. Kap. 1, 16.

20. Vers. Ueber Crast s. Röm. 16, 23. Ueber Trophimus s. Einleitung S 14. Milet war eine Stadt unweit von Ephesus.

21. Vers. Diese Grüßenden waren dem Timotheus wahrscheinlich aus früheren Zeiten bekannt und machen einen früheren Aufenthalt des Timotheus in Rom nicht notwendig.